





Mitteilungsblatt



INHALT

-  Kirchenmusik - Hobby, Teilzeitjob oder Beruf? Seite 5
-  Bibel und Musik 2011 - Die Psalmen Seite 7

Bitte beachten Sie: Das Mitteilungsblatt wird in Zukunft nur noch per E-Mail versendet. Wenn Sie es in gedruckter Form wünschen (z.B. zum Auflegen im Chor usw.), melden Sie sich bitte bei Kimberly Brockman. Die Kontaktangaben sind auf der letzten Seite im Impressum zu finden.

Zu dieser Ausgabe

Liebe Leserin, lieber Leser, wie Sie gemerkt haben, kommt dieses Mitteilungsblatt später als sonst. Die CEDAME (Conférence Européenne des Associations de Musique d'Église), also das Treffen der europäischen Kirchenmusikverbände, welches vom 16.-18. September 2010 in St. Gallen stattfand, bedeutete einen zusätzlichen Arbeitsaufwand für die gleichen Leute, welche auch am Mitteilungsblatt arbeiten. Über die CEDAME wird ein Bericht in Ausgabe 6/2010 von Musik & Liturgie erscheinen.

Das Mitteilungsblatt des Kirchenmusikverbandes Bistum St. Gallen möchte als Informationsorgan für alle Kirchenmusikbeteiligten im Bistum dienen und auf aktuelle Themen und Ereignisse von überregionalem Interesse hinweisen.

Ver mehrt werden in unserem Bistum Seelsorgeeinheiten gebildet. Dass sich daraus neue Möglichkeiten für die Kirchenmusik oder für die Kirchenmusiker/innen bieten, liegt auf der Hand. Die Realisierung solcher Stellen ist dann wieder ein anderes Problem. Esther Wild Bislin aus Uzwil

hat in der Ausgabe 2/10 von „Musik & Liturgie“ ihr Arbeitsumfeld porträtiert. Normalerweise importiert das Mitteilungsblatt keine Beiträge von anderen Zeitschriften, aber dieser Artikel möge als Ausnahme gestattet sein, da er es durchaus wert ist, nochmals gelesen oder überhaupt zur Kenntnis genommen zu werden. Der Zeitschrift „Musik & Liturgie“ danken wir für die Abdruckgenehmigung!

Aus dem Bistumsverband

Im Mai fand die DV des Bistumsverbandes im Kloster St. Otmarsberg statt. Die statutarischen Geschäfte wurden abgehalten und interessante Berichte aus den Regionen vorgetragen. Dafür sei den Präsidenten der Regionalverbände nochmals herzlich gedankt! Ein wichtiges Traktandum waren dieses Jahr die Wahlen. Aus dem Vorstand mussten wir uns von Monika Greuter verabschieden, die für uns jahrelang die Protokolle vorbildlich geführt hat. Für sie konnte Susi Basilico gewonnen werden. Esther Wild Bislin arbeitete bereits im Vorstand mit und wurde nun auch glanzvoll gewählt. Hedi Desaulles wurde als Revisorin verabschiedet. Hans Elmer übernimmt dieses Amt. Alle anderen Mitglieder wurden wieder gewählt.

Die Auswertung der Umfrage zur Situation der Kirchenmusik nimmt mehr Zeit in Anspruch als ursprünglich gedacht. Viele Wünsche erreichten uns. Für diese Anregungen danken wir ganz besonders! Leider können wir keine singenden Männer aus dem Hut zaubern, wie das verschiedentlich angesprochen wurde, aber um die Förderung und Vernetzung des Nachwuchses kümmern wir uns gerne!

Weitere sehr konkrete Anliegen werden bei uns im Vorstand diskutiert, und die Resultate dieser Diskussionen werden wieder im Mitteilungsblatt zu lesen sein.

Bitte beachten Sie, dass das Mitteilungsblatt in Zukunft nur noch per

E-Mail versendet wird. Wenn Sie es in gedruckter Form wünschen (z.B. zum Auflegen im Chor usw.), melden Sie sich bitte bei Kimberly Brockman. Die Kontaktangaben sind auf der letzten Seite im Impressum zu finden. Der E-Mail-Versand macht es möglich, dass wir das Mitteilungsblatt auch interessierten Sängern und Sängerinnen direkt zustellen können.

Nun wünsche ich Ihnen einen goldenen Herbst und eine gute Vorbereitungszeit auf die Weihnachtszeit!

Im August 2010

Thomas Halter, Präsident Kirchenmusikverband Bistum St. Gallen

Hinweis auf einen spannenden und für viele Chöre interessanten Artikel

Allseits ist bekannt, dass singende Männer rarer werden. Als Konsequenz für Chorleiter/innen ergibt sich entweder den Kopf in den Sand zu stecken oder das Beste daraus machen. Für letzteren Fall sei in der nächsten Ausgabe von Musik und Liturgie (5/10) ein Artikel von Hansruedi von Arx mit dem Titel „SAM: Auch dreistimmig klingt ein Chor gut!“ besonders empfohlen.

Mitteilungen für die Chöre

Adressänderungen

Bitte alle Adressänderungen im Präsidium und in der Chorleitung umgehend an den Präsidenten des Bistumsverbandes weiterleiten. Danke für Ihre Bemühungen!

Ehrungen

Bitte die auf dem Merkblatt angeführte Bestellfrist *unbedingt* einhalten! Merkblatt und Bestellformular sind erhältlich beim Präsidenten des Bistumsverbandes. Bitte benutzen Sie ausschliesslich das aktuelle Bestellformular! Sie erleichtern dem Verband dadurch die Verarbeitung Ihrer Anfrage. Neu sind Merkblatt und Bestellformular auch als pdf-Datei unter www.kirchenmusik-sg.ch abrufbar. Sie finden es im Menü „Verbände“ und dann „Kirchenmusikverband“.

Bistumssingtag

Der 6. St.Galler Bistumssingtag findet am 13. November in St.Gallen statt. Die Anmeldungsunterlagen liegen diesem Mitteilungsblatt bei.

Mitteilungen aus den Chören I

In dieser Rubrik können Sie Mitteilungen publizieren, welche über den lokalen Bereich hinausgehen, z. B. Chorjubiläen mit besonderen Gottesdiensten und/oder mit besonderen chorischen Aktivitäten. Wir freuen uns, wenn Sie diese Rubrik nutzen! Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss!

Mitteilungen aus den Chören II

Die beiden Wiler Kirchenchöre St. Peter und St. Nikolaus und der Orchesterverein Wil haben sich mit zwei Werken von John Rutter auseinandergesetzt und laden ein zu zwei Konzertaufführungen. Der Auftrag der Kirchenmusik beschränkt sich ja längst nicht mehr auf die Gestaltung von Gottesdiensten. Geistliche Chorkonzerte und musikalische Meditationen gehören zum festen Auftrag einer umfassenden Kirchenmusik. Der Monat November mit dem Fest Allerseelen, Ewigkeitssonntag und den Gräberbesuchen, mit seinem Nebel und den kürzer werdenden Tagen, stimmt Menschen immer wieder nachdenklich und lässt über Leben, Sterben und Tod sinnieren. Das ‚Requiem‘ von John Rutter

scheint den Aufführenden dazu ein passendes Werk. Dieses zeitgenössische Requiem ist fernab der traditionellen dunklen Klangfarben und dramatischen Rhythmen. Es ist ein lyrisches Chorwerk, durchwoben mit instrumentalen und gesanglichen Solis - bewegend, ergreifend und besinnlich.

Das zweite Werk ist Rutter's ‚Magnificat‘ – ein jubilierender Lobpreis auf Gott, Musik voller Hoffnung und Leben.

Eingestreut zwischen die Sätze der beiden Werke rezitiert Walter Lingenhöle lyrische Texte, die er eigens dazu geschrieben hat. Diese stehen unter dem Titel: Im Tod blüht Leben. Mit seinen Texten nimmt er die Themen verschiedener Sätze auf, baut Brücken dazwischen und lädt ein, den eigenen Gedanken freien Lauf zu lassen.

Konzertdaten: 20. November 2010 um 20.00 Uhr, 21. November um 17.00 Uhr
Ort: Kirche St. Peter Wil
Sopran: Nicole Bosshard
Leitung: Markus Leimgruber und Kurt Pius Koller

Nummerierte Karten zu Fr. 30.- / 20.- / 10.- (Studierende und Schüler 50 % Ermässigung); Vorverkauf ab 02. Nov: Tourist Info Wil, Bahnhofplatz 6, Tel. 071 913 53 00

Cyril Fäh, Waldkirch, wird mit Alberik-Zwysig-Preis ausgezeichnet

Die Alberik-Zwysig-Stiftung hatte im Jahr 2008 aus Anlass des 200. Geburtstags des Komponisten der Schweizer Nationalhymne einen Wettbewerb ausgeschrieben. Von den 27 für den Wettbewerb eingereichten Werken für einen gemischten Chor, erreichte Cyril Fäh, Waldkirch mit seiner Komposition „Betruf“ den ausgezeichneten zweiten Rang. Der erste Preis ging an Balz Buch aus Suhr AG für die „Schöpfungskantate“, Rudolf Jaggi aus Basel erreichte mit „Lobgesang“ den dritten Platz. Die drei Kompositionen werden im Herbst 2011 in Altdorf uraufgeführt. Die prämierten Werke sind laientauglich und haben das Potenzial, auch nach der Uraufführung von Chören gesungen zu werden. Der Kirchenchor St. Blasius Waldkirch gratuliert dem Komponisten Cyril Fäh

ganz herzlich zu diesem grossen Erfolg und freut sich, ihn weiterhin als treues Mitglied in seinen Reihen zu wissen.

75 Jahre Galluspfarre und 75 Jahre kath. Kirchenchor Oberuzwil

Zu diesem Jubiläum hat sich der Kirchenchor Oberuzwil ein Geschenk gemacht und beim Komponisten Roman Bislin-Wild eigens ein neues Chorwerk über den Hl. Gallus in Auftrag gegeben. Die Beteiligten freuen sich auf die Uraufführung des neuen Gallus-Oratoriums „Ruf der Sehnsucht“ im Gottesdienst zum Kirchenfest und laden Interessierte zum Mitfeiern ein:

Uraufführung „Ruf der Sehnsucht“ neues Gallus-Oratorium

Sonntag, 17. Oktober um 10.30 Uhr in der kath. Kirche Oberuzwil
Kirchenchor Oberuzwil und Kirchenchor Henau
Kimberly Brockman - Sopran
Andreas Felber - Bariton
Simone Keller-Steidle - Violine
David Hensel - Querflöte
Foli Akouete - Bodran
Roman Bislin-Wild - Piano
Alwin Waldhoff - Orgel
Esther Wild Bislin - Leitung

Das neue Oratorium „Ruf der Sehnsucht“ vom Komponisten Roman Bislin-Wild ist ein Werk für Soli, Chor und Orchester, das sich in vielfältiger Weise mit dem heiligen Gallus auseinandersetzt. So stammen die zugrunde liegenden Texte einerseits aus der Galluszeit selbst, indem das Gedicht des Gallus-Chronisten Walafrid Strabo in Latein und Englisch vertont wird, andererseits aus der Gegenwart: in Gedichten von Hannes Steinebrunner, die Gallus' Leben mit den Stationen Aufbruch – Berufung – Widerstand – Sturz – Stille in Bezug zu unseren heutigen Erfahrungen setzen.

Die Musik nimmt diese Vielfalt auf: Es erklingen choralartige Arien und Chöre ebenso wie moderne irisch-folkig anmutende Balladen, dramatische Chorpasagen und virtuose Instrumentalteile des Orchesters, das mit Flöte, Geige, Klavier und Bodran den typischen Sound der irischen Bands aufnimmt.

Mitteilungen für/von Regionalvorstände/n

Adressänderungen

Bitte alle Adressänderungen im Vorstand des Regionalverbandes und in den Präsidien und Chorleitungen umgehend an den Präsidenten des Bistumsverbandes weiterleiten. Danke für Ihre Bemühungen!

Angebot

In dieser Rubrik können Mitteilungen der Regionalverbände über Aktivitäten von überregionalem Interesse publiziert werden, z. B. Regional-feste, Regionale Singtage usw. Bei Mitteilungen bitte Redaktionsschluss beachten!

Verbandstagung 2010 des Kirchenmusikverbandes Appenzellerland

Am 7. November findet die Verbandstagung des Kirchenmusikverbandes Appenzellerland in Herisau statt. Gemeinsam gestalten die Chöre des Verbandes den Festgottesdienst um 10.30 Uhr in Herisau.

Mitteilungen und Kursangebote KMV-Linth

■ Themenmorgen:

„Amerikanische Orgelmusik der Gegenwart“

Der Wunsch nach einem weiteren Kurs mit attraktiven, gut gesetzten, liturgischen Stücken war gross. So erarbeiten wir neue Choralvorspiele, meditative und nicht zu schwierige fulminante Auszugsmusik aus dem Repertoire der amerikanischen Orgelmusik, die hier immer noch weitgehend unbekannt ist. Aktive Teilnehmer bereiten ein bis zwei Werke vor, die wir besprechen. Gemeinsam werden Lösungsvorschläge zur Gestaltung und Registrierung erarbeitet. Auch Passivteilnehmer können mit den Unterlagen neue Ideen mit nach Hause nehmen, da Stücke ganz unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades dabei sind.

Termin: Samstag, 6. November 2010
Ort: Kath. Kirche Jona (Empore)
Zeiten: 10.00–13.00 Uhr
Leitung: Rolf Wäger
Kosten: Fr. 40.- (bei Kursbeginn bar zu bezahlen)
Anmeldung: bis 29. Oktober an waeger17@bluewin.ch

■ Themenmorgen:

„Musikalische Gottesdienstgestaltung heute“

Wer Gottesdienst sagt, muss auch Singen und Musizieren sagen. Wer von Gottesdienst spricht, spricht auch von Feier, Fest und vom Spielraum des Glaubens. Dies alles verlangt nach entsprechender Musik. Wer musiziert, steht im Dialog mit weiteren Gottesdienstgestaltenden der Seelsorge und der Gemeinde. Ein Wirkungsfeld, das Musizierende immer wieder vor besondere Herausforderungen stellt. Im Kurs werden zeitgemässe Musizierformen und Werke vorgestellt, bei denen das Gemeinschaftliche einer Gottesdienstfeier zentral ist. Er richtet sich an alle an einer lebendigen Gottesdienstpraxis interessierten Personen, insbesondere an Chorleitende und Orgelspielende. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt bei der Gestaltung der Eröffnung, sowie beim Wortgottesdienst der Messfeier. Die weiteren Teile werden im nächsten Kurs vom Sa 14. Mai 2011 angeboten. Jeder Kursteil ist in sich vollständig und kann einzeln besucht werden.

Termin: Samstag, 13. November 2010
Ort: Kath. Begegnungszentrum (BGZ) Uznach
Zeiten: 10.00–13.00 Uhr
Leitung: Martin Hobi
Kosten: Fr. 40.- (bei Kursbeginn bar zu bezahlen)
Anmeldung: bis 6. November an hobi-schwarb@bluewin.ch

■ FIT FÜRS CHORSINGEN

„Rhythmus - Basic's“

In der abendländischen Musik ist die Notation der Rhythmen als Folge von Noten- und Pausenwerten üblich. Das Erkennen und Interpretieren dieser musikalischen Zeichen erfordert Wissen. Rhythmus vermittelt sich aber auch über das Erleben und aktive Musizieren. Dabei können wir anknüpfen an elementare Rhythmuserfahrungen, die wir alle über die Sprache und Bewegung erworben haben. Der Kursabend führt vom Elementaren, von Sprache, Händen und Füßen lustvoll und spielerisch zum Wissen, zum Kopf und zurück! Wir freuen uns über viele Interessierte!

Termin: Mittwoch, 26. Januar 2011
Ort: Kath. Begegnungszentrum (BGZ) Uznach
Zeit: 20.00–22.00 Uhr
Leitung: Esther Hobi-Schwarb und Johanna Jud
Kosten: Fr. 40.- (bei Kursbeginn bar zu bezahlen)
(mindestens 10 Teilnehmende)
Anmeldung: bis 15. Januar 2011 an die Regionalschulleitung: hobi.esther@bluewin.ch

Verlag am Klosterhof

St.Galler Kirchenmusikhefte

herausgegeben von Hans Eberhard
und Hans Göldi

Die Hefte bieten eine Fülle von praxis-
bezogener Literatur für liturgie-
gerechte Gottesdienstgestaltung.
Sie sind in der Schweiz und im
deutschsprachigen Ausland sehr
positiv aufgenommen worden.

Heft 1: Ps 110, 111 und Magnificat in
Falsobordone-Sätzen
(KG 270; 271, 274)

Heft 2: Iso Rechsteiner: Gesänge zum
Eucharistischen Hochgebet

Heft 3: Iso Rechsteiner: Pfingstmusik

Heft 4: Liturgische Kleinformen zur
Messfeier (bereits in 2. Auflage!)

Heft 5: St. Galler Komponisten I

Heft 6: Gesänge zur Liturgie

Neu seit 2009 !

Heft 7: Halleluja - Orgelheft

Iso Rechsteiner: Intonationen,
Begleitsätze, Versetten und Codas zu
allen 21 Halleluja-Rufen im KG.

Heft 8: Wort des lebendigen Gottes

Antwortpsalmen und Rufe zum Evan-
gelium zu besonderen liturgischen
Feiern im Kirchenjahr

Aus der Rezension in "Singende
Kirche" 4/2009,

Österreichische Zeitschrift für
katholische Kirchenmusik:

„Mit dem vorliegenden Heft wird eine
Fülle an sehr brauchbarem chori-
schem Material vorgestellt, womit
eine feierliche mehrstimmige
Umsetzung des Antwortpsalms und
des Rufes vor dem Evangelium er-
leichtert wird. Gestaltungsvorschläge
im Anhang runden das Anliegen zum
Thema ab. – Sehr positiv vermerkt sei
das Bemühen um gute, brauchbare

Musik für diese liturgischen Spezial-
situationen in den 74 Nummern zu
den wesentlichen liturgischen
Terminen im Kirchenjahr.“

Prospekte sind bei der DKMS und über
die Homepage erhältlich.

Eine Idee für Chorjubiläen:

Bei der DKMS, Klosterhof 6b, 9000
St. Gallen, können Gutscheine zum
Bezug von Noten aus dem Verlag
am Klosterhof gekauft werden. Eine
sinnvolle Investition für zeitgemässe
Liturgiegestaltung!

Verlag am Klosterhof St.Gallen

DKMS, Klosterhof 6b, 9000 St.Gallen
Mail: dkms@kirchenmusik-sg.ch

Aus den meisten Heften sind auch
Auszüge in Chorstärke als günstige
Einzelausgaben nach freier Wahl
möglich. Nehmen Sie Kontakt auf
über untenstehende Adresse.

Prospekte, Preisliste und Bestellung:

Verlag am Klosterhof St. Gallen
DKMS, Klosterhof 6b, 9000 St. Gallen
Mail: dkms@kirchenmusik-sg.ch
www.kirchenmusik-sg.ch
Tel. 071 227 33 38



Musik ist unser Markenzeichen.



Blasinstrumente, Flügel und Klaviere, Keyboards,
Schlaginstrumente, Rhythmusinstrumente, Saiten-
instrumente, Mietinstrumente, Werkstätten,
Zubehör, Musikbücher, Musiknoten, Musiksoftware,
CDs und DVDs.

St. Gallen, Marktgasse/Spitalgasse 4, Tel. 071 228 66 00, Fax 071 228 66 19

www.musikhug.ch **MusikHug**

Kirchenmusik - Hobby, Teilzeitjob oder Beruf?

4. Februar 2010 von
Esther Wild Bislin

Viele Jahre arbeitete ich als Schulmusikerin auf der Oberstufe sowie im Teilzeitjob als Dorforganistin und Chorleiterin zweier Kirchenchöre. Zusätzlich setzte ich diverse kirchliche Chorprojekte für Jung und Alt als intensives Hobby um und gründete einen Gospelchor, welchen ich über 16 Jahre lang leitete. In dieser meist ehrenamtlichen Tätigkeit hatte ich freie Hand und durfte meine kreativen Ideen mit meinen Chören in diversen Zusatzprojekten realisieren. Von musikalischen Abendfeiern bis zu thematischen Chorkonzerten – alles hatte Platz. Meine Welt war eigentlich in Ordnung und ich war zufrieden.

Bis ich im November 2005 an der X. Konferenz für Liturgiegestaltung in St. Gallen mit dem Thema „Berufsbild Kirchenmusik“ in Kontakt kam. Hans Eberhard, mein Chorleitungscoach, hatte mich zur Teilnahme an dieser Konferenz überredet, bei der mögliche Umsetzungen des Kirchenmusikerberufs vorgestellt und diskutiert wurden – meine Augen und Ohren wurden dabei immer grösser. Der Beruf Kirchenmusik beinhaltet viel mehr, als nur in den Gottesdiensten zu orgeln und/oder den Kirchenchor zu leiten. Viele Zusatzaufgaben wurden erwähnt, von denen ich einige schon immer ehrenamtlich ausgeführt hatte. Da ging es um Nachwuchsförderung durch Aufbau und Leitung eines Kinder- und Jugendchores, um Kantorengruppe und Seniorensingen, um Liederpläne und musikalische Koordination, um die Zusammenarbeit mit SeelsorgerInnen und Religionslehrkräften, um Projektarbeit... Ich wusste: Kirchenmusikerin mit all diesen Facetten, das wäre mein absoluter Traumberuf!

Ich konnte kaum mehr ruhig sitzen – Gedanken und Vorfreude hatten mich überrollt. Doch wie konnte ich meine Kirchenverwaltungen davon überzeugen, dass die Stelle als KirchenmusikerIn zukunftsweisend und absolut wichtig und gewinnbringend für unsere neu zusammengeschlos-

sene Seelsorgeeinheit wäre? Nur wenige Tage nach der Liturgiekonferenz suchte ich das Gespräch mit den Seelsorgern und Kirchenverwaltungen und erzählte ihnen von meinem inneren Feuer für den Beruf der Kirchenmusikerin. Ich war überzeugt, dass ich innert kurzer Zeit mit dem Aufbau dieser Stelle beginnen konnte. Doch so schnell ging es nicht! Die Organisation der neu gebildeten Seelsorgeeinheit war noch frisch – es gab viele andere, dringlichere Sachen, die zuerst aufgegleist werden mussten. Mein Wunsch nach diesem Beruf war so gross, dass ich mir ernsthaft überlegte, ob es in meiner Region sonst irgendwo eine solche Anstellung gab. Aber bei einem Wechsel des Arbeitsortes hätte ich auch meine beiden Kirchenchöre aufgeben müssen – jetzt nach der ganzen Aufbauarbeit? Nein, das durfte nicht sein. Ich orientierte meine Chorvorstände über meinen Berufswunsch. Es interessierte sie und sie wollten mich unterstützen; daher suchten auch sie den Kontakt zu den Kirchenbehörden.

Im Herbst 2006 rief der Kreisrat eine Arbeitsgruppe ins Leben, welche den Ist-/Sollzustand der Kirchenmusik in der gesamten Seelsorgeeinheit aufzulisten hatte. Das Fazit dieser Arbeitsgruppe war, dass durch die Schaffung einer solchen Kirchenmusikerstelle die Seelsorgeeinheit profitieren könnte. Vor allem in der Koordination (Organisteneinsätze, musikalische Schwerpunkte, Zusammenarbeit SeelsorgerInnen, Liederpläne) entdeckte man Nachholbedarf. Für die Behörde gab es vieles abzuwägen und zu beraten, denn schliesslich musste auch die Bevölkerung dieser neuen Stelle zustimmen. Immerhin ist eine prozentuale Anstellung auch mit höheren Ausgaben verbunden. Grünes Licht erhielt ich dann im Januar 2008 und konnte mit einer 50% Anstellung als Kirchenmusikerin in der Seelsorgeeinheit beginnen. Das gemeinsam aufgestellte Pflichtenheft beinhaltete erstens die Leitung der beiden bisherigen Kirchenchöre, zweitens Koordination und Planung (Liedplan für alle Sonn- und Festtagsgottesdienste,

Organisteneinsätze, musikalische Gesamtplanung für alle 4 Pfarreien) und drittens Projektarbeit.

Ich war glücklich und konnte mit der Umsetzung meines Traums beginnen. Engagiert stürzte ich mich in die Arbeit. Ich wollte zeigen, dass die neue Anstellung und das damit investierte Geld neue Möglichkeiten zuliesse. Nach einem halben Jahr kam die erste leise Ernüchterung. Die Arbeit verschlang um einiges mehr an Zeit, als eine 50% Stelle vorsieht. Doch mein Berufsengagement zahlte sich aus, die vielseitige Kirchenmusik konnte überzeugen und vermehrte Projektarbeit wurde vom Kreisrat gewünscht – er erhöhte meine Anstellung nach einem Jahr auf 70%.

Im Jahr 2010 laufen folgende Projekte: ich

- leite vierzehntägig den Erwerbslosenchor (Diakonieprojekt „Zwischentöne“)
- stelle für zwei Erstkommunionfeiern einen Familienchor inklusive Instrumentalensemble zusammen
- plane ein Gospelchorprojekt auf Pfingsten für den festlichen Gottesdienst der gesamten Seelsorgeeinheit (wir singen zusammen mit den Kirchenchören ein Werk für Kirchen- und Gospelchor)
- lade Klein und Gross (SängerInnen und Instrumentalisten) zum dritten Feriensing-Projekt im Sommer ein
- baue ab Herbst eine Kantorengruppe auf
- führe ein offenes Advents- und Weihnachtssingen durch
- leite den Kinderchor für den Familienweihnachts-Gottesdienst
- organisiere thematische Orgelgottesdienste und kleinere Kirchenkonzerte
- gestalte den musikalischen Einstieg in die Religionstage der Oberstufe

Ich leite weiterhin motiviert meine beiden Kirchenchöre und koordine, plane und gestalte das kirchenmusikalische Leben in unserer Seelsorgeeinheit.

Fortsetzung auf der Seite 6

Kirchenmusik - Hobby, Teilzeitjob oder Beruf?

Fortgesetzt von Seite 5

Ich danke dem Kreisrat unserer Seelsorgeeinheit und dem Seelsorgeteam, dass sie sich auf die Schaffung dieser Kirchenmusikstelle eingelassen haben und meine Arbeit unterstützen. Kirchenmusikerin ist mein Traum – vom Hobby zum Beruf!

Es bleibt die Frage: warum wird dieses attraktive und interessante Berufsbild kaum umgesetzt? Warum kennt man den Beruf des Kirchenmusikers höchstens in den Städten? Die Seelsorgeeinheiten hätten doch die ideale Grösse und die besten Voraussetzungen für eine Kirchenmusikerstelle.

Die Erstveröffentlichung des Beitrages erfolgte in der Zeitschrift „Musik und Liturgie“, Ausgabe 2//2010

Stimmen zum Berufsbild von Esther Wild Bislin

Paul Gähwiler-Wick, Kreisratpräsident

Bewährt hat sich aus meiner Sicht durch die Professionalisierung der Kirchenmusik:

- gute Jahresplanung, Koordination der kirchenmusikalischen Anlässe in der Seelsorgeeinheit
- professionelle Betreuung aller KirchenmusikerInnen
- intensivierete Ansprache der Kirchenmitglieder über die Musik und somit auch das Erreichen zusätzlicher Menschen
- spezielle Musikprojekte für unterschiedlichste Zielgruppen (Kinder, Erwachsene, Erwerbslose, etc.)
- Imageverbesserung für die Kirche durch positive Auftritte in den Medien

Thomas Franck, ehemaliger Kreisrat

Gewinne für die Seelsorgeeinheit aus Sicht der Behörde:

- Die Behörden haben eine Ansprechperson für alle musikalischen Belange erhalten. Die Budgetarbeit und Überwachung liegt in einer Hand, bei der Kirchenmusikerin. Sie ist Ansprechperson für die drei beteiligten Kirchenverwaltungen und insbesondere für die Pfleger.
- Unterstützung und Beratung der

Behörde in musikalischen Belangen (Musikersuche, koordinierter Instrumentenunterhalt, Anstellungen)

- Vielfältige Musikprojekte in den beteiligten Pfarreien, womit auch neue und unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden können. Musik verbindet, begeistert und kann für die Menschen zu einer guten Brücke zum Glauben und zur kirchlichen Gemeinschaft werden.
- Durch die professionellen musikalischen Einsätze konnte eine Imageverbesserung für die Kirche und die Pfarreien sowohl bei Gottesdienstbesuchern als auch in den Gemeinden durch eine positive Medienberichterstattung erreicht werden.
- Die Kirchenmusikerin ist in vielen Bereichen des Pfarreilebens tätig.
- Bessere Betreuung der vielen teilsamtlichen und ehrenamtlichen MusikerInnen.
- Mit der Festanstellung zu einem fixen Pensum entfällt das Abrechnen nach Einsätzen und verschiedenen Tarifen.
- Es konnte eine bessere Koordination aller musikalischen Aktivitäten unter den beteiligten Pfarreien erreicht werden.
- Auch die kleineren Pfarrei der Seelsorgeeinheit können nun von einem professionellen musikalischen Angebot profitieren, was man sich sonst nicht leisten könnte.

Pfarrer Georg Schmucki und Seelsorgeteam

Das Seelsorgeteam hat jetzt eine klare Ansprechperson und Koordinatorin für alle Fragen betr. Kirchenmusik. Die Verantwortliche für die Kirchenmusik in der Seelsorgeeinheit bringt Anregungen für neue Ideen und Projekte und leitet deren Umsetzung. Die Liturgie beziehungsweise die Gemeinde profitiert von der grösseren Breite und Vielfalt, welche diese Fachperson im Bereich Musik (Orgel, Chöre, Kirchenlieder, Stilrichtungen etc.) einbringt. Kooperationsbereitschaft aller Beteiligten ist für das Gelingen wesentliche Voraussetzung.

Die Erstveröffentlichung des Beitrages erfolgte in der Zeitschrift „Musik und Liturgie“, Ausgabe 2//2010

Bibel und Musik 2011 - Die Psalmen

Der Diözesanverband St.Gallen des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks hat anlässlich seines 75-Jahr-Jubiläums 2010 angeregt, an verschiedenen Orten des Bistums Vertonungen der letzten sieben Worte Jesu am Kreuz aufzuführen. Das Ergebnis war eine kleine Konzertreihe, die übers Jahr verteilt von Bad Ragaz bis Jona und von Mörschwil bis Wil reichte. Die Idee, die Aufführung von Werken mit einem verbindenden biblischen Bezugspunkt an verschiedenen Orten des Bistums anzuregen, soll fortgesetzt werden.

Das Buch der Psalmen ist das Gebetbuch der Bibel. Immer wieder haben sich Komponisten von diesen ausdrucksstarken Texten inspirieren lassen und sie in Musik umgesetzt. Das Schweizerische Katholische Bibelwerk

(SKB) St.Gallen lädt für das Jahr 2011 Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker im Bistum ein, mit ihren Chören und Ensembles Psalmvertonungen aus verschiedenen Epochen aufzuführen.

Auf diese Weise soll eine vielgestaltige Konzertreihe zustande kommen, die sich über das ganze (Kirchen-)Jahr erstreckt, die verschiedene Regionen des Bistums einbezieht und Werke ganz unterschiedlicher musikalischer Epochen aufgreift. Die Psalmen gewinnen nicht nur durch die musikalische Ausdeutung an Tiefe. Es kann auch dem Zugang zu den Kompositionen dienen, wenn den Zuhörerinnen und Zuhörern die Texte erläutert und erschlossen werden.

Grundsätzlich sind alle Chorleiter und Chorleiterinnen, die mitmachen,

frei darin, welche Werke sie aufführen und in welchem Rahmen. Das Bibelwerk möchte die Konzertreihe in erster Linie anregen und dadurch unterstützen, dass in einem Gesamtüberblick auf die verschiedenen Anlässe hingewiesen wird (Internet, Plakate, Konzerthinweise). Zum anderen stellt das Bibelwerk aber auch gerne Materialien zur Verfügung, die sich für eine Konzerteinführung oder als Programmergänzung (Gebete, Texte) verwenden lassen. Auf Anfrage vermittelt das SKB auch bibelkundige Referent/innen, die eine Einführung zu den vertonten Psalmen gestalten.

Interessenten melden sich bitte bis Ende November bei:

Thomas Englberger
071 27 33 69 oder
englberger@bistum-stgallen.ch

Kursangebote der DKMS

■ Grundkurs für Ansinggruppen / Kantorengruppen als Angebot in Pfarreien und Seelsorgeeinheiten

Angebot: 5 Kursabende
à 2 Stunden
(Termine nach Vereinbarung)
Abschlussgottesdienst in der eigenen Gemeinde

Leitung: Hans Eberhard,
Domkapellmeister
und Schulleiter DKMS

Inhalt:
- Musikalische und liturgische Grundlagen des Kantorendienstes
- Praktische Erarbeitung eines Basisrepertoires in Absprache mit der musikalischen und liturgischen Leitung der Pfarrei oder Seelsorgeeinheit
- Vielfältige Hinweise für musikalische Gestaltungsformen
- Gestaltung eines Gottesdienstes in der Pfarrei/Seelsorgeeinheit

Teilnehmer: mindestens 6
Kosten: pauschal Fr. 1'500.-
(+ Fahrtspesen)

Bedingung: Um Nachhaltigkeit zu erreichen, sollen am Kurs
- ein Mitglied der Seelsorgeleitung und
- eine musikalische Leitungsperson teilnehmen, welche die Gruppe weiterhin betreuen können.

Anmeldung:
DKMS, Klosterhof 6b, 9000 St.Gallen
071 - 227 33 38 /
dkms@kirchenmusik-sg.ch
www.kirchenmusik-sg.ch

*Nach diesem Impulskurs werden Sie nicht allein gelassen.
Das Folgeangebot der DKMS:*

- Coaching für ganze Kantorengruppen (Repertoirearbeit / Stimmbildung)
- Coaching für einzelne KantorenInnen (Repertoirearbeit / Stimmbildung)
- Coaching für musikalische Leitungspersonen (Chorleiter/Organisten)
- Literaturberatung
- Mitgestaltung weiterer Projektgottesdienste
- Zentrale Weiterbildungsangebote der DKMS

■ Bistums - Singtag

Es ist zu einer schönen Tradition geworden, dass sich im November interessierte Sängerinnen und Sänger aus den Kirchenchören aller Regionen zum Bistumssingtag in St.Gallen treffen. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt mit Werken von Ch.V. Stanford, T. Tallis und E. Elgar auf Literatur der grossen englischen Kathedralmusiktradition. Daneben erarbeiten wir wie üblich einige liturgische Kleinformen,

mit welchen der Abendgottesdienst in der Kathedrale sinnvoll gestaltet werden kann.

Termin: Samstag, 13. November 10
Ort: Schutzengelkapelle Klosterbezirk St.Gallen / Kathedrale
Zeiten: 10.00–19.00 Uhr
17.30 Uhr: Abendgottesdienst in der Kathedrale - anschliessend Steh-Apéro mit kleinem Imbiss
Leitung:
- Hans Eberhard, Domkapellmeister und Schulleiter DKMS
- Kimberly Brockman, Sängerin und Co-Schulleiterin DKMS
Kosten: Fr. 10.- (bei Kursbeginn bar zu bezahlen)

Anmeldung: **Das Anmeldeformular für die chorweise Anmeldung bis 08. November liegt diesem Mitteilungsblatt bei.**

Weitere Informationen und Anmeldungen

Internet: www.kirchenmusik-sg.ch

oder
DKMS Schulleitung
Klosterhof 6b
9000 St.Gallen
071 - 227 33 38
dkms@kirchenmusik-sg.ch

Wichtige Termine 2010

10.-15. Oktober: Einsiedler Kirchenmusikwoche

10.-16. Oktober: Solothurner Kirchenmusikwoche

13. November: 6. St. Galler Bistumssingtag

Weiterbildung / Ideensammlung

1. Für Chorleitende

Zeitgemässe Gottesdienstgestaltung
Kontakt: DKMS und Bistumsverband

**Update für Chorleitende:
Dirigier-Supervision**
Beratung: DKMS

**Gregorianik und Messordinarien in
der liturgischen Praxis**
Kontakt: DKMS und Bistumsverband

Kommentierte Literaturbörse
Kontakt: DKMS und Bistumsverband

**Systematik der chorischen Stimm-
bildung**
Kontakt: DKMS

**Impulse für Kinder- und Jugend-
chorleiter**
Kontakt: Domsingschule und DKMS

2. Für Sängerinnen und Sänger

Bistums-Singtag
Kontakt: DKMS

Regionale Singtage
Kontakt: DKMS

Regionale Kantorenkurse
Kontakt: DKMS

Regionale Stimmbildungskurse
Kontakt: DKMS und Bistumsverband

**Singen nach Noten: Musikalische
Grundbegriffe in Theorie und Praxis**
Kontakt: DKMS und Bistumsverband

3. Verbandstreffen aller Chöre

**Modellgottesdienst in zeitgemässer
Liturgie**
Beratung: DKMS und Bistumsverband

Kreativer Umgang mit dem KG
Beratung: DKMS und Bistumsverband

Workshops:
- Antwortpsalm und Ruf vor dem
Evangelium
- Liturgische Kleinformen
- Tagzeitenliturgien: Laudes,
Vesper, Komplet
- DKMS gemeinsamer Schlussgottes-
dienst
- Beratung: Verlag am Klosterhof und
DKMS

Chöre stellen sich (musikalisch) vor
- abschliessend gemeinsamer
Gottesdienst

Termine der DKMS

Samstag, 27. November
Kathedrale und Kirche
St. Laurenzen St.Gallen
Nacht der Lichter mit den
Kirchenmusiklehrgängen der DKMS

Sonntag, 5. Dezember, 17.00 Uhr
Schutzengelkapelle
Offenes Adventsingen mit der
St.Galler Domsingschule
(Andreas Hug Egli, Ltg.)

Samstag, 18. Dezember, 19.15 Uhr
Chorraum der Kathedrale
«Festival of Lessons and Carols»
Gottesdienst in englischer Sprache
mit einem Vokalensemble der DKMS
(Kimberly Brockman, Ltg.)

Verschiedene Klassenstunden und
Vortragsübungen (noch nicht
terminiert)

VERTEILER

Chöre im Bistum St. Gallen Chorleiter/innen Organisten/Organistinnen	Präsidien
Regionalverbände Bistum St. Gallen Kirchenmusikerverband Bistum St. Gallen DKMS	Präsidien Präsidium
Ordinariat, Amts- und Arbeitsstellen des Bistums St. Gallen Kirchgemeindeverbände Bistum St. Gallen SKMV	Präsidien Vorstand
Diözesane Kirchenmusikverbände CH	Präsidien

IMPRESSUM

Kirchenmusikverband Bistum St.Gallen

Präsident
Thomas Halter, Rainstrasse 19, 8645 Jona
Tel. 076 335 08 90 Mail: thh2@sunrise.ch

Präses
Philipp Haulte, Steinenbach 3, Postfach 102, 9466 Sennwald
Tel. 081 740 40 08 (G) Mail: philipphautle@hotmail.com

Diözesane Kirchenmusikschule St.Gallen / DKMS

Schulleitung
Hans Eberhard, Klosterhof 6b, 9000 St.Gallen
Tel. 071 227 33 38 Mail: dkms@kirchenmusik-sg.ch

Co-Schulleitung
Kimberly Brockman, Klosterhof 6b, 9000 St.Gallen
Tel. 071 227 33 34 Mail: kbrockman@kirchenmusik-sg.ch

Sekretariat (Di, Mi-vormittag)
Beatrice Brechbühl, Klosterhof 6b, 9000 St.Gallen
Tel. 071 227 33 36 Mail: kirchenmusikschule@bluewin.ch

Verlag am Klosterhof

DKMS, Klosterhof 6b, 9000 St.Gallen
Tel. 071 227 33 36 Mail: kirchenmusikschule@bluewin.ch

Internet

www.kirchenmusik-sg.ch

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: 31. Dezember 2010

Redaktionsadresse: Präsident Kirchenmusikverband (s. oben)

Inseratenannahme: Kimberly Brockman (s. oben)

Titelbild: Aus dem Chorraum der Kathedrale St.Gallen
Foto: Regina Kühne, St.Gallen
Titelblatt: NiedermannDruck AG, CH-9016 St.Gallen
Grafik & Satz: Kimberly Brockman, DKMS St.Gallen